

STUDIENVERLAUF

Sem.	Ausbildungsabschnitt
1	Grundstudium mit folgenden Schwerpunkten: Allgemeine und Analytische Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie, Instrumentelle Analytik, Nomenklatur und Stereochemie, Mathematik, Physik, Allgemeine und Pharmazeutische Biologie, Pflanzenbiologie, Mikrobiologie, Anatomie und Physiologie des Menschen, Arzneiformenlehre
2	
3	
4	
1. Staatsexamen	
5	Hauptstudium mit folgenden Schwerpunkten: Pharmazeutische/Medizinische Chemie, Arzneimittel-/Arzneistoffanalytik Biochemie und Molekularbiologie, Biotechnologie, Pharmazeutische Biologie, Arzneipflanzen, Biogene Arzneimittel, Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie, Pathophysiologie/Pathobiochemie, Krankheitslehre, Pharmakologie und Toxikologie, Pharmakotherapie, Klinische Pharmazie
6	
7	
8	
2. Staatsexamen	
Praktisches Jahr	
3. Staatsexamen	

AUF EINEN BLICK

Abschluss	Staatsexamen
Studiendauer	8 Semester
Studienbeginn	Winter- und Sommersemester
Zulassungsbeschränkung	ja (Hochschulstart)

WEITERE INFORMATIONEN...

... rund um den Studiengang Pharmazie finden Sie auf den Webseiten der Goethe-Universität:

goethe.link/ssc-pharmazie-stex



STUDIERN IN FRANKFURT

Über die Goethe-Universität

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. Lebendig, urban und weltoffen besitzt sie als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. 1914 als erste Stiftungsuniversität Deutschlands von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie mit über 47.000 Studierenden (Stand WS 18/19) die drittgrößte Universität Deutschlands.

Mit derzeit drei Exzellenzclustern, drei aktiven LOEWE-Zentren, fünf LOEWE-Schwerpunkten und zehn Sonderforschungsbereichen stellt die Goethe-Universität ihre Forschungsstärke täglich unter Beweis. Enge Praxis-Kontakte tragen zur Lösung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Probleme bei. Auf Basis des breiten Fächerspektrums der Volluniversität bekennt sich die Goethe-Universität zu einem Bildungsideal im Geiste Humboldts.

Frankfurt – überraschend anders!

Eine Metropole im Kleinformat: Frankfurt ist mehr als Börse, Skyline und Flughafen. Globales Denken und lokale Traditionen stehen Seite an Seite. Internationales Publikum trifft auf dörfliche Strukturen und reges Vereinsleben. Ob Oper und Schauspiel, Zoo und Palmengarten, Sport und Museen, internationale Messen oder urige Äbbelwoikneipen – für nahezu jeden Geschmack bietet das Zentrum der Rhein-Main-Region das Richtige. Kurz gesagt: Frankfurt lohnt definitiv einen zweiten Blick!

KONTAKT

Zentrale Studienberatung der Goethe-Universität

Studien-Service-Center (SSC)

Campus Westend | Theodor-W.-Adorno-Platz 6 | PEG-Gebäude

Sprechzeiten (ohne Voranmeldung) unter: www.zsb.uni-frankfurt.de

SSC-Hotline: (069) 798-3838

(Mo–Do 9–12 Uhr und 13–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr)

Studienberatung per E-Mail: zsb-nawi@uni-frankfurt.de



gu-ssc-live.uni-frankfurt.de

Ein Service des Studien-Service-Centers und des Fachbereichs 14.

Stand: 5. April 2019.

Bitte informieren Sie sich zu aktuellen Änderungen auf den Webseiten der Goethe-Universität. Foto: Agonist media GmbH

Pharmazie

Staatsexamen

ALLGEMEINE FACHBESCHREIBUNG

Die Ausbildung zur Apothekerin/zum Apotheker erfolgt bundesweit einheitlich, geregelt durch die Approbationsordnung für Apotheker, in drei Abschnitten: dem Grundstudium (Semester 1–4) und dem Hauptstudium (Semester 5–8) an der Hochschule sowie dem „Praktischen Jahr“.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht das Arzneimittel und der Auftrag des Gesetzgebers zur Sicherstellung und ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln. Kaum ein anderes universitäres Fach ist so interdisziplinär angelegt wie die Pharmazie. Welche Wirkstoffe stehen zur Verfügung? Wie wirkt ein bestimmter Wirkstoff auf den Organismus? Wie kann das Immunsystem geschützt und gestärkt werden? Wie verabreicht man Wirkstoffe und in welcher Menge?

Zu den späteren Aufgaben von Apothekerinnen und Apothekern zählen die Entwicklung, Herstellung, Prüfung und Abgabe von Arzneimitteln, wobei ein besonderes Augenmerk auf die fachkundige Beratung von Kunden/Patienten gelegt wird. Um diese vielfältigen Aspekte abzudecken, beschäftigen sich die Studierenden im Laufe ihres Studiums mit den fünf Kernfächern Pharmazeutische/Medizinische Chemie, Pharmazeutische Biologie, Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie, Pharmakologie und Klinische Pharmazie.

FRANKFURTER BESONDERHEITEN

In Frankfurt zeichnet sich das Pharmazie-Studium durch den engen Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden aus, der bereits mit den Auswahlgesprächen im Zulassungsverfahren beginnt. Die sehr strukturierte Ausbildung fördert dabei den Zusammenhalt der Studierenden in den einzelnen Fachsemestern. Auch die starke Fachschaft trägt zum positiven Lernklima bei, begrüßt die Erstsemester mit Einführungsveranstaltungen und engagiert sich für die Belange der Studierenden.

Seit über 15 Jahren sind die Sommer- und Winterschulen der Frankfurter Pharmazieschule ein fester Bestandteil der Ausbildung. Gegen Ende des 4. Semesters fahren die Studierenden gemeinsam mit den Dozenten zur intensiven Vorbereitung auf das Erste Staatsexamen für eine Woche nach Österreich. Neben dem konzentrierten Arbeiten wird dabei auch ein vielfältiges kulturelles und sportliches Rahmenprogramm außerhalb des üblichen Universitätsbetriebes geboten.

PERSPEKTIVEN

Tätigkeitsfelder

Das Pharmazie-Studium bietet die Basis für eine Fülle interessanter beruflicher Tätigkeiten, die zudem getragen werden von einem hohen Berufsethos, von Familienfreundlichkeit – eine Berufspause ist ebenso gut zu realisieren wie ein Wiedereinstieg in den Beruf – und von Vollbeschäftigung. Etwa 80 % der Absolventinnen und Absolventen sind in der öffentlichen Apotheke selbständig oder im Angestelltenverhältnis tätig. Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Karriereoptionen, beispielsweise in einer Krankenhausapotheke, in der pharmazeutischen Industrie, an Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen, in Behörden oder als Lehrpersonen an einer Berufsfachschule (z.B. PTA-Schule). Die wirtschaftliche Lage im Apothekerberuf hat sich über die Jahre hin als krisenfest erwiesen. Nach wie vor besteht bundesweit ein hoher Bedarf an Apothekerinnen und Apothekern, der in Zukunft sogar noch größer wird.

Promotion

Nach der Ausbildung zur Apothekerin/zum Apotheker kann auch eine Promotion angeschlossen werden, in der eine wissenschaftliche Spezialisierung auf einem Gebiet der Pharmazie erfolgt. Im Rahmen der 3–4-jährigen Promotion wird ein eigenes Forschungsprojekt bearbeitet und die Doktorarbeit angefertigt.

Durch eine Promotion eröffnen sich vielfältige, zusätzliche Karriere-Möglichkeiten in der pharmazeutischen oder chemischen Industrie (z.B. Forschung und Entwicklung, Produktion, Qualitätskontrolle, Vertrieb, Marketing) oder an Forschungseinrichtungen.

VORAUSSETZUNGEN

Sie sollten solide Grundkenntnisse in Chemie, Biologie, Mathematik und Physik mitbringen. Leistungskurse in einem oder mehreren Fächern sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Auch Englischkenntnisse sollten Sie mitbringen oder sich diese zügig aneignen, da die Fachliteratur überwiegend auf Englisch geschrieben ist.

Nicht zuletzt sollten Sie Interesse und gesunde Neugier für pharmazeutische und medizinische Fragestellungen mitbringen. Mit diesen Voraussetzungen und mit einer guten Portion Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz werden Sie auch Phasen bewältigen, in denen Sie das Gefühl haben, dass besonders hohe Anforderungen an Sie gestellt werden. Um das Studium gut zu meistern, hat sich das Arbeiten in Kleingruppen zur gemeinsamen Lösung von Aufgaben und zur Vorbereitung auf Prüfungen bewährt. Daher ist für ein erfolgreiches Studium auch Teamfähigkeit von großem Nutzen.

PRAKTIKA

Das Studium der Pharmazie ist geprägt durch zahlreiche praktische Lehrveranstaltungen in allen fünf Kernfächern, die durch theoretische Unterrichtsveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) ergänzt werden. In jedem Semester steht mindestens ein Laborpraktikum auf dem Stundenplan, das einen Großteil der Zeit in Anspruch nimmt.

Neben den naturwissenschaftlich-pharmazeutischen Praktika während der Vorlesungszeit sieht die Approbationsordnung im Grundstudium eine 8-wöchige Famulatur vor. Davon müssen mindestens vier Wochen in einer öffentlichen Apotheke absolviert werden. Die restliche Zeit kann genutzt werden, um Einblicke in die Industrie, Krankenhausapotheke oder andere Betätigungsfelder zu gewinnen. Nach Abschluss des Studiums schließt sich das sog. „Praktische Jahr“ an. Wie bei der Famulatur muss mindestens die Hälfte dieser Zeit in einer öffentlichen Apotheke gearbeitet werden.

BEWERBUNG

Pharmazie ist ein zulassungsbeschränkter Studiengang. Die Studienplätze werden bundesweit zentral über die Stiftung „Hochschulstart“ (www.hochschulstart.de) vergeben. 20 % der Plätze erhalten die Abiturbesten eines Jahrgangs, 20 % die Bewerber mit der längsten Wartezeit. Die restlichen 60 % werden über ein universitäres Auswahlverfahren basierend auf der Abiturnote besetzt. In Frankfurt sieht dieses Verfahren ein Auswahlgespräch vor, zu dem die Kandidatinnen und Kandidaten eingeladen werden. Durch diese Vorgehensweise ergibt sich ein sog. „Numerus clausus“, der jedoch kein vorher festgelegter Wert ist, sondern sich aus der aktuellen Konkurrenz der bundesweiten Bewerber um die limitierten Studienplätze ergibt.

Wenn Sie ein Pharmazie-Studium an der Universität Frankfurt beginnen wollen, sollten Sie die besonderen Modalitäten der Studienplatzvergabe an der Universität Frankfurt kennen und beachten:

www.pharmazie.uni-frankfurt.de